cambiat
systemisches institut

PRÄSENZSEMINAR · 1 TAG

- Kurzvorträge, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Übungen
- max. 14 Personen
- Das Seminar findet in den Institutsräumen statt.
- 150,00 €
- Fr 26.11.2027
- 10:00-17:00 Uhr
  inkl. ausreichender Pausenzeiten
- kontakt@cambiat-institut.de

cambiat • systemisches institut • Leitung: Tanja Kuhnert
Telefon: 0221 169 92 66 • E-Mail: kontakt@cambiat-institut.de
Weißhausstraße 27 • 50939 Köln
www.cambiat-institut.de

Wenn Sucht Sinn macht

Systemisches Denken und Handeln in der Suchtarbeit

HERBST 2027

Sucht wird häufig als Defizit, Störung oder individuelles Versagen verstanden. Doch was, wenn Sucht durchaus einen Sinn für innere, relationale oder familiäre Situationen darstellt?

Die Veranstaltung lädt dazu ein, Suchtphänomene aus einem systemischen Blickwinkel zu betrachten. Statt nach Schuld oder reinen Symptomen zu suchen, richten wir den Fokus auf Funktion, Wechselwirkung und Kontexte, in denen Sucht entsteht und ggf. aufrechterhalten wird.

Inhalte der Fortbildung

- Systemische Perspektive zum Thema Sucht
- Welche Funktion kann Sucht für einzelne Menschen oder Familiensysteme haben?
- Wie beeinflussen Beziehungen, Rollen und Dynamiken suchtbezogenes Verhalten?
- Was verändert sich, wenn Sucht als sinnhaftes Muster verstanden wird?
- Welche systemischen Interventionen eröffnen neue Handlungsräume?



Referentin

Irina Naber Diplom-Sozialarbeiterin KFH NRW (Abteilung Aachen), Systemische Familientherapeutin (DGSF), Systemische Paartherapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin / Coachin (DGSv, DGSF), Organisationsentwicklerin (SG), Lehrende für systemische Beratung und Therapie, Paartherapie und Supervision (DGSF), Lehrbeauftragte an der Katho Aachen, Mitwirkung im Bundesprogramm „Elternchance ist Kinderchance“ des BMFSFJ.

Zielgruppe

Die Fortbildung eignet sich vorrangig, aber nicht ausschließlich, für Personen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen. Eingeladen sind Psycholog*innen, Lehrkräfte, Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen, Erzieher*innen, Ergotherapeut*innen, Pflegekräfte, Hebammen u. a.